

Schulinterner Lehrplan

Städtisches Gymnasium Wermelskirchen
Sekundarstufe I

Musik

(Fassung vom 31.10.2025)

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	2
2. Rahmenbedingungen der pädagogischen Arbeit im Fach Musik	3
2.1 Allgemeines	3
2.2 Verfügbare Ressourcen und Bedingungen für den Musikunterricht	4
2.3 Opernworkshop	5
2.4 Konzerte/Aufführungen	5
3. Entscheidungen zum Unterricht	5
3.1 Musikklassen	5
3.2 Stundentafel	6
3.3 Unterrichtsvorhaben	6
Klasse 5	7
Klasse 6	11
Klasse 7	13
Klasse 8	16
Klasse 9	18
Klasse 10	20
4. Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	22
4.1 überfachliche Grundsätze	22
4.2 fachliche Grundsätze	22
4.3 Fachmethodik	22
4.4 Lehr- und Lernmittel	23
5. Grundsätze der Leistungsbewertung	23
6. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	23
7. Qualitätssicherung und Evaluation	23

1. Vorwort zu den schulinternen Lehrplänen des Städtischen Gymnasiums Wermelskirchen

Das Städtische Gymnasium Wermelskirchen, gegründet im Jahr 1867 am heutigen Schulstandort an der Stockhauser Straße, ist eine Schule mit einer dementsprechend langen Tradition und einem starken Engagement für die Ausbildung junger Menschen. Unser Leitbild spiegelt unsere Werte und Ziele wider und dient als Ankerpunkt für alles, was wir tun. Es ist uns wichtig, dass wir gemeinschaftlich handeln, mit Herz und Verstand dabei sind und uns für das Leben bilden.

Die Schulgemeinde des Städtischen Gymnasiums Wermelskirchen besteht aus Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, Eltern und anderen Mitwirkenden. Gemeinsam gehen wir achtsam mit Mitmenschen und Natur um, fördern Empathie, Toleranz, Rücksichtnahme und Wertschätzung und legen Wert auf Demokratiebewusstsein, Kommunikation und Kooperation.

Unsere Schule bietet ein breites Angebot, in dem jedes Kind sein Potential entfalten kann und Verantwortung für das eigene Lernen übernimmt. Kreativität, Selbstständigkeit, die Fähigkeit zur Selbstreflexion und Medienkompetenz sind hierfür beispielhafte Gelingensbedingungen.

Als einziges Gymnasium vor Ort mit einem Standort in der Nähe der Wermelskirchener Innenstadt hat das Städtische Gymnasium Wermelskirchen ein weiträumiges Einzugsgebiet. Bis zu 10% der Schülerinnen und Schüler eines Jahrgangs kommen aus umliegenden Städten. Die Stadt selbst mit knapp 35.000 Einwohnerinnen und Einwohnern umfasst ein sehr weiträumiges und in Teilen ländliches Stadtgebiet mit vielen großen und kleineren Ortschaften, aus denen einige Kinder lange Anfahrtswege zur Schule haben. In der Stadt gibt es neben dem Gymnasium noch bis zum Schuljahr 2027/28 eine auslaufende Sekundarschule und seit dem Schuljahr 2022/23 eine sich im Aufbau befindende Gesamtschule.

Unsere Schule ist in der Sekundarstufe I vier- bis fünfzügig ohne gebundenen Ganztagsunterricht und die gesamte Schülerschaft umfasst derzeit etwa 950 Schülerinnen und Schüler, die von etwa 80 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet werden.

Die vorliegenden schulinternen Lehrpläne für die Sekundarstufe I wurden im Zuge der Umstellung von G8 auf G9 neu erstellt. Sie sind ein Ausdruck unseres Leitbildes und unserer Werte und zeigen, wie wir uns das Lernen und Lehren an unserer Schule vorstellen. Alle Lehrpläne basieren auf den Vorgaben der Kernlehrpläne NRW der einzelnen Fächer.

2. Rahmenbedingungen der pädagogischen Arbeit im Fach Musik

2.1 Allgemeines

Im Einklang mit dem Schulprogramm des Städtischen Gymnasium Wermelskirchen sowie den Vorgaben des Kapitels 1 des Kernlehrplans Musik, spielt das Fach Musik eine entscheidende Rolle bei der Ausbildung und Entwicklung erzieherischer, ästhetischer und musikbildender Aspekte. Der einzelne Mensch, einschließlich seiner Stärken, Begabungen, Besonderheiten und Schwächen, steht dabei im Mittelpunkt der (musik-)pädagogischen Bemühungen, ebenso wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Der *allgemeinbildende Musikunterricht* in unseren Klassen und Kursen bietet eine hervorragende Gelegenheit, musikspezifische Kompetenzen gemäß dem KLP zu erwerben. Dabei werden sowohl handlungsorientierte als auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten in den Erwerb und die Ausübung individueller kreativer Tätigkeiten einbezogen. Der Unterricht stellt einen geschützten Raum dar, in dem Erproben, Überprüfen, Reflektieren und Beurteilen in verschiedenen fachlichen und sozialen Kontexten stattfinden können.

Unsere *Ensembles* fungieren als Ort des gemeinsamen Musizierens und dienen der koordinierten und zielgerichteten Probenarbeit im Hinblick auf Konzerte und Aufführungen.

Wir erachten es als sinnvoll, diese beiden Orte des Musikhierens regelmäßig miteinander zu verknüpfen, da sich dies positiv auf die Motivation in beiden Bereichen auswirkt.

Unsere Ziele bestehen darin, viele Schülerinnen und Schüler zur aktiven Teilnahme am schulischen Musikleben zu ermutigen und ihre Begabungen sowie den Erwerb von Kompetenzen sinnvoll zu integrieren. Da die Stadt Wermelskirchen auf eine langjährige kulturelle und insbesondere musikalische Tradition zurückblicken kann, sowie neben dem regulären Musikunterricht in den örtlichen Grundschulen auch Musikklassen angeboten und durchgeführt werden, bringt Teile unserer Schülerschaft in der Regel diverse Vorkenntnisse und Erfahrungen im musisch-kulturellen Bereich mit. Hierdurch ergeben sich heterogene Lernvoraussetzungen. Wir haben den Anspruch, unserer Schülerschaft individuell zu fördern und genannte Vorkenntnisse gewinnbringend für unsere musikalische Arbeit zu nutzen.

Als weiteres Ziel unserer Arbeit möchten wir unsere Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, mit Musikrezeption und -produktion mündig umzugehen. Grundlage dafür ist ein weltoffenes, interkulturelles und zeitloses Verständnis von Musik. Konkretisiert wird dies durch einen toleranten und wertschätzenden Umgang der Schülerinnen und Schüler mit aus dem Unterricht erwachsenen Produkten musikalischer Gestaltungsaufgaben.

Aus den in unserem schulischen Leitbild verankerten Bildungsaspekten spielen Kreativität, sinnliche Erfahrung und Identitätsbildung für unser Fach eine zentrale Rolle. Ferner ist uns ein mündiger Umgang mit musikalischen Medien, sowie die Freude an kulturellem Erleben wichtig.

2.2 Verfügbare Ressourcen und Bedingungen für den Musikunterricht

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen folgende Musikräume zur Verfügung:

- Musikräume A0.16 und A0.17
 - Tische und Bestuhlung für 30 Personen
 - Flügel bzw. E-Piano
 - Musikanlage
 - Smartboard
- Ausweichraum für Ensembleproben
 - großer Klassenraum (A0.12) auf gleicher Ebene der Musikräume
- offenes Pädagogisches Zentrum (PZ)
 - für Proben außerhalb der regulären Unterrichtszeit sowie für Aufführungen
 - gut ausgestattete Licht- und Tontechnik
 - Bühnenvorhang zur Verdunklung
- Vorbereitungsraum (A0.15)
 - Schulbücher, Fachbücher, Noten, Partituren, Videos, CDs und 20 iPads
- Materialraum (A0.18)
 - Keyboardsammlung
 - Orff-Instrumentarium
 - Stage-Piano
 - E-Schlagzeug
 - akustische Gitarren, E-Gitarren, E-Bässe incl. Verstärker
- Bandraum
 - E-Piano
 - Verstärker
 - akustisches Schlagzeug
 - kleines Mischpult
 - Mikrofone und Stative
- „Studio“ zur Tonaufnahme (nutzbar für alle Fachschaften und Schulen des Kreises)

2.3 Opernworkshop

Im Rahmen des Unterrichtsvorhabens (UV) 5.4. (Eine Liebesgeschichte auf der Opernbühne) wird in Zusammenarbeit mit der Kinderoper Papageno aus Wien ein Opernworkshop durchgeführt. Zwei Operndarsteller kommen dafür an unsere Schule und führen den Workshop gemeinsam mit den Kindern durch. Im Zuge dessen werden sieben Szenen der Oper „Die Entführung aus dem Serail“ erarbeitet und präsentiert. Zu den Klängen der Oper steht hierbei das eigenständige szenische Spiel der Schülerinnen und Schüler im Fokus. Durch das aktive Mitwirken und das Erleben live vorgetragenen Operngesangs wird den Kindern ein besonderer Zugang zu dem Genre Oper ermöglicht.

2.4 Konzerte/Aufführungen

Im Laufe eines Schuljahres veranstalten wir diverse Konzerte und Aufführungen. Dazu gehören das Abschlusskonzert der Musikklassen, Kammerkonzert, Konzerte des Schulorchesters und der Chöre, die Beteiligung an Großprojekten wie dem Kulturabend oder Musiktheaterprojekten, sowie themen- und/oder anlassbezogene Auftritte (z.B. Weihnachtskonzert, Mitwirkung bei Gottesdiensten, etc.).

Zur Vorbereitung der Konzerte und Aufführungen wird regelmäßig eine mehrtägige Probenfahrt durchgeführt.

3. Entscheidungen zum Unterricht

3.1 Musikklassen

Der Begriff Musikklasse soll für einen lebendigen Musikunterricht stehen, der die Vermittlung musikalischen Basiswissens und das praktische Musizieren mit Orchesterinstrumenten oder das gemeinsame Singen im Klassenverband von Beginn an miteinander verbindet.

Inhaltliche Aspekte des Musikunterrichtes der 5. und 6. Klassen sollen - ausgehend von den elementaren Grundlagen der allgemeinen Musiklehre (s. schulinterner Lehrplan) bis hin zu musikalischen Gestaltungsprinzipien der Formenlehre - durch das gemeinsame Musizieren anwendungsorientiert erlernt werden. Damit werden zusätzlich Voraussetzungen sowohl für den weiterführenden schulischen als auch außerschulischen Musikunterricht geschaffen. Der praktischen Musikerfahrung im Klassenverband kann das individuelle Musizieren, aber auch die intellektuelle, analytische Auseinandersetzung mit Musik folgen. Wir möchten mit diesem schulmusikalischen Angebot neben den kognitiven besonders die emotionalen, kreativen und sozialen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler fördern.

Jährlich kann eine **Orchesterklasse** für Schülerinnen und Schüler mit Instrumentalerfahrung eingerichtet werden. Der Musikunterricht der Orchesterklasse wird von einer Musiklehrkraft des Gymnasiums erteilt und umfasst insgesamt je zwei Wochenstunden.

Für Schülerinnen und Schüler mit Freude am Singen kann eine **Chorklasse** eingerichtet werden.

Für die Dauer von zwei Schuljahren erlernt jede Schülerin bzw. jeder Schüler dieser Klasse Grundlagen von Stimmbildung und Gesangstechniken, so dass der Unterricht durch eine enge Verbindung von praktischen Erfahrungen und theoretischer Reflexion geprägt ist. Die Leitung der Chorklasse

und damit der allgemeinbildende Musikunterricht sowie Stimmbildung und Chorgesang werden von einer Musiklehrkraft des Gymnasiums übernommen. Der Lernstoff der Klassen 5 und 6 wird in enger Anlehnung an die gemeinsam erarbeiteten Musikstücke „spielerisch“ und anwendungsorientiert vermittelt.

3.2 Stundentafel

Für das Fach Musik sind im Städtischen Gymnasium Wermelskirchen 8 Wochenstunden in der Sekundarstufe I vorgesehen, die sich wie folgt auf die Jahrgangsstufen verteilen:

Jahrgangsstufe 5	2 Stunden
Jahrgangsstufe 6	1 Stunde (Musikklassen 2 Stunden)
Jahrgangsstufe 7	2 Stunden
Jahrgangsstufe 8	2 Stunden (halbjährig)
Jahrgangsstufe 9	2 Stunden (halbjährig)
Jahrgangsstufe 10	2 Stunden (halbjährig)

3.3 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, bezogen auf die einzelnen Jahrgangsstufen, einen Überblick über die Themen und Schwerpunkte zu ermöglichen. So wird deutlich, welche Inhalte und Kompetenzen in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Vordergrund stehen. Der ausgewiesene Zeitbedarf ist als Orientierungsgröße zu verstehen, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Freiraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen und schulische Termine (z.B. Praktika, Klassenfahrten) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich.

Unterrichtsvorhaben Klasse 5	Inhaltsfelder (Inhaltliche und methodische Schwerpunkte)	Kompetenzen (Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung)	Vereinbarungen der Fachschaft
UV 5.1 Soundtrack meines Alltags – Mit Musik, Klängen und Geräuschen bewusst umgehen Zeitbedarf: Etwa 16 Std.	Inhaltsfeld 3: Verwendungen Musik im funktionalen Kontext: Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum Fachliche Inhalte - o Klang, Geräusch, Stille - o Hörgewohnheiten und musikalische Vorlieben - o Formen des Hörens von Musik (bewusst, unbewusst) - o Funktionen von Musik im Alltagsgebrauch (Hintergrundmusik, Gebrauchsmusik, Konzertmusik) - o privater und öffentlicher Gebrauch unterschiedlicher Schallquellen - o Anlässe der Musikausübung (laienhaft – professionell) Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte - o Rhythmik: Metrum, Tempo - o Melodik: Melodieverläufe - o Harmonik: erste Eindrücke von Konsonanz/Dissonanz - o Dynamik: graduelle Abstufungen - o Klangfarbe: Instrumentenkunde	Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler - o beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten ➔ beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten, - o analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen. Produktion: Die Schülerinnen und Schüler - o entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen und Medienprodukte mit bestimmten Wirkungsabsichten. Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler - o erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in ihrer Nutzung, ➔ beurteilen Verwendungen von Musik in ihrer Nutzung ➔ erläutern Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen und Funktionen ➔ beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit.	Orientierung an dem UV „Soundtrack meines Alltags“ aus Musikbuch 1 (Cornelsen) Mögliche Unterrichtsgegenstände - o Charts - o Handy/TV/PC/Spielkonsole - o Beispiele aus dem Musikunterricht - o Beispiele aus dem Instrumentalunterricht - o Musikveranstaltungen - o Musik im Elternhaus - o Musik in der Öffentlichkeit (z.B. Kaufhausmusik, Warteschleife) Fachmethodische Arbeitsformen - o Höranalyse - o musikalisches Alltagsprotokoll (Hörtagebuch) - o Klassenmusizieren / Singen - o Recherche/Interviews/Auswertung - o Kurzreferat Weitere Aspekte - o Gestaltung eines Lernplakats (Mindmap) und Kriterien für eine gute Präsentation Formen der Lernerfolgsüberprüfung - o (Klang-) Collage - o Präsentation Materialhinweise / Literatur - o Musikbuch 1, Cornelsen

UV 5.2 Da bewegt sich was – musikalische Geschichten hören und gestalten Zeitbedarf: Etwa 16 Std.	Inhaltsfeld 1: Bedeutungen Musik und außermusikalische Inhalte: Verklanglichung von Bildern, Programmmusik Inhaltsfeld 2: Entwicklungen Musik und biografische Einflüsse Fachliche Inhalte Instrumentalmusik spiegelt Stimmungen und Verläufe wider: - o musikalische Ausdrucksgesten (Seufzer, Ruf, Schreck, etc.) - o musikalische Bewegungsgesten (Schreiten, Gehen, Rennen, etc.) - o musikalische Gestaltung von Beschleunigung, Stillstand, etc. - o klangliche Entwicklungen und Kontraste - o musikalische Gestaltung eines außermusikalischen Inhalts (Bild, Comic, Geschichte, etc.) Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte - o Melodik: Grundlagen der Tonhöhenordnung – Melodische Grundformen (Stammtöne/Tonschritt/Tonsprung/ Tonwiederholung) - o Rhythmik: Grundlagen der Tondauer (Notenwerte) - o Dynamik: dynamische Abstufungen – fließende Übergänge - o Harmonik: konsonante und dissonante Klänge - o Artikulation: legato – staccato - o Klangfarbe: Instrumentensymbolik; Klangcharakteristika - o Form: Gliederung in musikalische Sinnabschnitte	Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler - o beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte, - o analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte, - o beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Zusammenhang mit biografischen Gegebenheiten eines Komponisten. Produktion: Die Schülerinnen und Schüler - o entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte, - o entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen sowie Medienprodukte zur Darstellung außermusikalischer Inhalte. Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler - o erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten, - o erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten.	Mögliche Unterrichtsgegenstände - o Klanggeschichte „Tom und Jerry auf der Flucht“ (Musikbuch 1: S. 12) - o Erik Satie: Das Klavierstück „Les quatre-coins“ (Musikbuch 1: S. 19) - o Auszüge aus Camille Saint-Saëns: „Karneval der Tiere“ (z.B. Klett: Spielpläne 5/6, S. 172-175) Fachmethodische Arbeitsformen - o Höranalyse - o Elemente des Notenbilds - o einfaches Partiturlernen - o grafische Notation - o Musizieren in Kleingruppen - o Standbilder zur Musik Formen der Lernerfolgsüberprüfung - o Höranalyse - o Gestaltungsaufgabe mit Präsentation und Erläuterung Weitere Aspekte - o Naturbilder bei Höranalyse einbeziehen Materialhinweise / Literatur - o Musikbuch 1, Cornelsen (S. 10-21) - o Soundcheck 1, Metzler - o Spielpläne 5/6, Klett, S. 172-175) - o schulinterner Fundus
--	---	--	---

UV 5.3 Musizierpraxis der Gaukler, Musikanten und Spielleute im Mittelalter Zeitbedarf: Etwa 16 Std.	Inhaltsfeld 2: Entwicklungen Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: Weltliche Musik im Mittelalter Fachliche Inhalte ○ mittelalterliches Instrumentarium ○ Bordun als Begleitprinzip ○ der Tanz „Rotta“ ○ Rolle der Musik im Mittelalter (Tanz, Bänkel, Gaukler etc.) Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte ○ Rhythmik: Taktarten, Auftakt, Rhythmus-Modelle ○ Melodik: vorwiegend im Fünftonraum, Wiederholung von Tonschritt und Tonsprung, Tonwiederholung ○ Harmonik: Bordun als Begleitprinzip ○ Klangfarbe: Typische Instrumente des Mittelalters ○ Form-Prinzipien: Wiederholung (evtl. variiert) ○ Notationsformen: Standardnotation von Tonhöhe und Tondauer	Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler ○ beschreiben Gestaltungsmerkmale von weltlicher Musik des Mittelalters. Produktion: Die Schülerinnen und Schüler ○ realisieren einfache mittelalterliche Lieder, → realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs. Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler ○ erläutern wesentliche Gestaltungselemente von weltlicher Musik des Mittelalters, ○ ordnen weltliche Musik des Mittelalters in den historischen Zusammenhang ein.	Orientierung an dem UV „Ludowigus – Ein Spielmann im Mittelalter“ aus Soundcheck 1 (Metzler) Mögliche Unterrichtsgegenstände ○ La Rotta (Hörbeispiel) ○ Singen und Tanzen im Mittelalter Fachmethodische Arbeitsformen ○ Noten lesen und beschreiben ○ Höranalyse ○ Realisation und ggf. Komposition einfacher Melodien und Bordun ○ Tonhöhen/Melodien notieren Weitere Aspekte ○ fächerverbindendes Arbeiten mit Deutsch und/oder Geschichte Formen der Lernerfolgsüberprüfung ○ Notationen der Kompositionen ○ Präsentation der Kompositionen Materialhinweise / Literatur ○ Soundcheck 1, Metzler ○ http://www.spielleut.de
---	--	---	---

UV 5.4 Eine Liebesgeschichte auf der Opernbühne: Ausschnitte aus der „Entführung aus dem Serail“ untersuchen und realisieren Zeitbedarf: Etwa 16 Std.	Inhaltsfeld 3: Verwendungen Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen: Musiktheater Ergänzend Inhaltsfeld 2: Entwicklungen Musik und biografische Einflüsse Fachliche Inhalte ○ typische musikalische Formen im Musiktheater und ihre Funktionen: ➔ Ouvertüre als Einstimmung (Vorwegnahme musikalischen Materials) ➔ Rezitativ ➔ Arie als emotionaler Monolog ➔ Duett als Handlungsbezug zweier Personen ➔ Chorszene ○ Gestaltungsformen der Stimme: Sprechen/Sprechgesang/Belcanto ○ Ausdrucksgeste in melodischer Gestaltung (Gesangsstimme) ○ Ausdrucksmöglichkeiten der begleitenden Orchestermusik ○ Soziogramm der Handlung Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte ○ Melodik: Melodieverläufe, Motive ○ Tempo: Fachbegriffe, Differenzierung ○ Klangfarbe: Stimmregister (SATB), Symbolik (Instrumente) ○ Artikulation: legato und staccato ○ Formaspekte: Strophenform ○ Notation: Klavierauszug, Regieanweisung	Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler ○ beschreiben subjektiven Höreindrücke bezogen auf die Wirkung von Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen, ○ analysieren und deuten Gestaltungselemente von Musik hinsichtlich ihrer dramaturgischen Funktionen in Verbindung mit anderen Kunstformen, ○ beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Zusammenhang mit biografischen Gegebenheiten eines Komponisten. Produktion: Die Schülerinnen und Schüler ○ entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen im Rahmen dramaturgischer Funktionen von Musik. Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler ○ erläutern dramaturgische Funktionen von Musik im Musiktheater.	UV basiert auf Material des Opernworkshops der Kinderoper Papageno aus Wien Unterrichtsgegenstand W. A. Mozart „Entführung aus dem Serail“ Fachmethodische Arbeitsformen ○ szenisches Spiel ○ Interpretationsformen wie Standbild ○ Höranalyse/Hörprotokoll ○ Singen Weitere Aspekte Durchführung eines Opernworkshops an der Schule Formen der Lernerfolgsüberprüfung ○ szenische Präsentationen ○ ggf. schriftliches Feedback zu den Präsentationen Materialhinweise / Literatur ○ Materialsammlung der Kinderoper Papageno aus Wien
--	---	---	---

Unterrichtsvorhaben Klasse 6	Inhaltsfelder (Inhaltliche und methodische Schwerpunkte)	Kompetenzen (Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung)	Vereinbarungen der Fachschaft
UV 6.1 Lieder und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen Zeitbedarf: Etwa 16 Std.	Inhaltsfeld 1: Bedeutungen Musik und Sprache: Lieder und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen Fachliche Inhalte - o Gestaltungsmerkmale von Songs/ Liedern unterschiedlicher Musikstile - o Gestaltungsmerkmale von Songs/ Liedern unterschiedlicher Kulturen - o Wort-Ton-Verhältnis Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte - o Melodik: Wiederholung von Tonschritt und Tonsprung, Intervalle der Stammtöne (Grobbestimmung), Skalen (Pentatonik, Dur, Moll) - o Rhythmik: Metrum, Tondauer, Taktarten - o Klangfarbe: Typische Instrumente des jeweiligen Stils/kulturellen Raums - o Form: Strophe, Refrain - o Notationsformen: Stammtöne, Vorzeichen	Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler - o beschreiben Gestaltungsmerkmale von einfachen Liedern und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen im Hinblick auf den Ausdruck, - o deuten den Ausdruck einfacher Lieder und Songs auf der Grundlage von Analyseergebnissen. Produktion: Die Schülerinnen und Schüler - o entwerfen und realisieren einfache Textvertonungen im Hinblick auf Aussageabsicht und Ausdruck. Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler - o erläutern wesentliche Gestaltungsmerkmale von Liedern und Songs im Hinblick auf Textausdeutungen, - o beurteilen kriteriengeleitet Textvertonungen von Musik hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen.	Mögliche Unterrichtsgegenstände - o Songs unterschiedlicher Musikstile (Volkslied, Schlager, Rock, Pop, Hip-Hop, etc.) - o Songs unterschiedlicher Kulturen (z.B. Volkslied, Shanty, Country, Chanson, afrikanische, lateinamerikanische, israelische, etc.) Fachmethodische Arbeitsformen - o Höranalyse - o Singen - o Noten lesen - o Notation (Tonhöhen) Weitere Aspekte ggf. saisonale Lieder/Songs (Weihnachten, Karneval, etc.) Formen der Lernerfolgsüberprüfung - o Notation von Stammtönen ohne und mit Vorzeichen, - o Präsentation der eigenen Textvertonung. Materialhinweise / Literatur - o Amadeus 1, Lugert - o unisono, Klett

UV 6.2 Die Musikkultur in den Schlössern der Könige, Fürsten und Grafen im Barock erforschen Zeitbedarf: Etwa 16 Std.	Inhaltsfeld 2: Entwicklungen Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: Höfische Musik im Barock Fachliche Inhalte - Die Musik des Barock im Zusammenhang mit: → Politik → Religion → Architektur → Mode - Barock-Ästhetik (Repräsentationsmusik) - Barock-Stilistik: Formen/Instrumente/Ensembles - höfischer Tanz als Ausdrucksform höfischen Lebens Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte Rhythmik: Taktarten, Rhythmus-Modelle Melodik: melodische Grundformen, Melodieverläufe Dynamik: graduelle Abstufungen, fließende Übergänge Klangfarbe: typische Instrumente, Besetzungen Formprinzipien: Wiederholung, Sequenzierung, Reihung Formtypen: Menuett, Rondo Notationsformen: Standardnotation der Tonhöhe und Tondauer, Partitur	Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von höfischer Musik des Barock, - analysieren und deuten Gestaltungselemente höfischer Musik im Zusammenhang höfischen Musiklebens. Produktion: Die Schülerinnen und Schüler - entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs. Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler - erläutern wesentliche Gestaltungselemente von höfischer Musik des Barock, - ordnen höfische Musik des Barock in den historischen Zusammenhang ein.	Mögliche Unterrichtsgegenstände - Gesellschaft und Kultur des 18. Jahrhunderts - Beispiele für Barockmusik → G. F. Händel: Hornpipe aus der Wassermusik → A. Vivaldi: Der Frühling → Rondo → Menuett in G-Dur von J.S. Bach Fachmethodische Arbeitsformen - Noten lesen und beschreiben - Höranalyse - Internet-Recherche / Kurzreferate - Notenpuzzle - Tanz-Studie/Klassenmusizieren Weitere Aspekte - Menuett tanzen (Entwurf und Realisation einfacher Choreografien) Formen der Lernerfolgsüberprüfung - Kurzreferate/Handout - Präsentation der Tanzstudie/ggf. Komposition Materialhinweise / Literatur H. Thum-Gabler: „Themenheft Barock“ „Im Herzen der Klassik“ – Themenheft Barock „Die Klassiksammlung“ – Themenheft Barock - Musikbuch 1, Cornelsen (S. 152-153) - Soundcheck 1, Metzler („Das Leben im Barock“) - schulinterner Fundus
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben Klasse 7	Inhaltsfelder (Inhaltliche und methodische Schwerpunkte)	Kompetenzen (Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung)	Vereinbarungen der Fachschaft
UV 7.1 Gesellschaftskritische und politische Botschaften in der sogenannten „Populären Musik“ des 20./21. Jahrhunderts Zeitbedarf: Etwa 16 Std.	Inhaltsfeld 3: Verwendungen Musik im funktionalen Kontext: Musik mit politischer Botschaft Fachliche Inhalte ○ Musik als Spiegel der Zeit ○ Song/Protestsong ○ Lesen zwischen den Zeilen – kritische Botschaften erkennen ○ musikalische Analyse von (Pop-)Songs ○ Funktionen von Musik im Textzusammenhang (Paraphrasierung, Kontrastierung) Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte ○ Rhythmus: Metrum, Grundschlag, Beat, Taktarten, Synkope ○ Melodik: Dur-Moll-Skalen; erste Intervalle; Spannung durch Melodieverlauf ○ Harmonik: Dur-Moll-Akkorde, Akkordbezeichnungen ○ Dynamik: Akzente, Betonungen, Dynamikbezeichnungen ○ Formaspekte: Liedformen ○ Notationsformen: klassische Notation	Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler ○ analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente im Hinblick auf politische Botschaften. Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler ○ erläutern und beurteilen Funktionen von Musik mit politischen Botschaften.	Mögliche Unterrichtsgegenstände ○ Ballade „Kaspar Hauser“ ○ Spiritual „Deep River“ ○ Popsong „99 Luftballons“ ○ Punksong „Hier kommt Alex“ ○ Popsong „Astronaut“ ○ Bürgerlied (z.B. Zupfgeigenhansel, Hühner) Fachmethodische Arbeitsformen ○ Höranalyse ○ Klassenmusizieren/Gruppenmusizieren Weitere Aspekte ○ musikalische Präsentation möglich ○ fächerübergreifende Möglichkeiten mit Religion („Bewahrung der Schöpfung; Anthropologie: der Wert menschlichen Lebens, etc.), Deutsch („Balladen“) und Geschichte (Sklavenhandel USA; Kalter Krieg, etc.) Formen der Lernerfolgsüberprüfung ○ ggf. Anwendung der Gestaltungsmittel (s.o.) in Gestaltungsübung ○ ggf. Erläuterung eigener Gestaltungsentscheidungen Materialhinweise/Literatur ○ Musikbuch 2, Cornelsen, Kapitel 8 ○ Musik um uns Band 2 und 3, Schroedel, Ausgabe 2002 ○ Amadeus Kl. 5/6, Lugert (Lieder) ○ Die Toten Hosen - Album: „Ein kleines bisschen Horror-Show“ ○ div. Kopien

UV 7.2 Die Populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre – ein erster Video-clip Zeitbedarf: Etwa 16 Std.	Inhaltsfeld 2: Entwicklungen Musik im historisch-kulturellen Kontext: Populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre Inhaltsfeld 3: Verwendungen Musik in Verbindung mit anderen Medien: Musikvideo Fachliche Inhalte ○ stiltypische Elemente der populären Musik der 1950er und 1960er Jahre ○ historisch-kulturelle Kontexte und Funktionen der populären Musik der 1950er und 1960er Jahre (Politik, Gesellschaft, jugendspezifische Themen wie Liebe, Selbstfindung, Protest, Vermarktung ...) ○ unterschiedliche Formen von Musikvideos (narrative Videos/ Performance Videos) und ihre Elemente Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte ○ Rhythmus: Beat/Off-Beat ○ Harmonik: Dur-Moll-Akkorde, Akkordbezeichnungen ○ Klangfarbe: Klangerzeugung (Instrumentation), Klangveränderung ○ Formaspekte: Liedformen	Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler ○ beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte, ○ analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte, ○ analysieren das Verhältnis von visueller und musikalischer Gestaltung im Musikvideo. Produktion: Die Schülerinnen und Schüler ○ realisieren stiltypische Elemente von Popmusik, ○ entwerfen und realisieren ein Musikvideo mit digitalen Werkzeugen unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes. Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler ○ erläutern und beurteilen populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre als Ausdruck jugendkultureller Bewegungen, ○ erläutern und beurteilen die visuelle Beeinflussung der Musikwahrnehmung im Musikvideo.	Mögliche Unterrichtsgegenstände ○ Chuck Berry – Let’s Twist Again ○ Elvis Presley – Jailhouse Rock ○ The Beatles – Please Please Me ○ The Rolling Stones – Satisfaction ○ The Who – My Generation ○ The Doors – Light My Fire ○ Jimi Hendrix – Purple Haze ○ The Police – Every Breath You Take (Performance-Video) ○ a-ha – Take On Me (narratives Video) Fachmethodische Arbeitsformen ○ Höranalyse ○ Planung und Realisierung eines narrativen Musikvideos zu einem Popsong der 1950er/1960er Jahre Formen der Lernerfolgsüberprüfung ○ Gestaltungsaufgabe mit Präsentation und Erläuterung Materialhinweise/Literatur ○ Musikbuch 2, Cornelsen, Kapitel 9.2 → Unterrichtsprojekt S. 275 ○ Musik um uns Band 2 und 3, Schroedel, Ausgabe 2002, S. 142ff. ○ Musik um uns Band 2 und 3, Schroedel, Ausgabe 2013, S. 284ff. ○ Spielpläne 3, Klett, S. 218ff.
---	---	--	--

UV 7.3 Filmmusik – Tom und Jerry, Mickey Mouse und Co. Zeitbedarf: Etwa 16 Std.	Inhaltsfeld 3: Verwendungen Musik in Verbindung mit anderen Medien: Filmmusik Fachliche Inhalte ○ Bild-Ton-Beziehungen im Zeichentrickfilm ○ Deskriptive Technik/ Mickey-Mousing ○ Klanggeschichten ○ musikalische Verläufe ○ Instrumentenklischees Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte ○ Melodik: Chromatik, Tonhöhenverläufe ○ Rhythmus: Noten- und Pausenwerte ○ Tempo: Tempobezeichnungen ○ Harmonik: Dur/Moll, einfache Kadenz ○ Klangfarbe: Instrumentation ○ Notationsformen: graphische Notation	Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler ○ beschreiben und interpretieren Musik hinsichtlich ihrer Funktion im Film. Produktion: Die Schülerinnen und Schüler ○ entwerfen und realisieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen im Hinblick auf dramaturgische Funktionen im Medium Film. Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler ○ erläutern und beurteilen Musik hinsichtlich ihrer Funktionen in Verbindung mit dem Medium Film.	Mögliche Unterrichtsgegenstände ○ Filmszenen aus diversen Zeichentrickfilmen (Mickey Mouse, Bugs Bunny, Tom und Jerry...) Fachmethodische Arbeitsformen ○ Analyse (Bild-Ton-Beziehung) ○ Musizieren an diversen Instrumenten (Keyboard und weitere) ○ Live-Präsentation der Gestaltung (Filmmusik zu Zeichentrickfilmausschnitt) Formen der Lernerfolgsüberprüfung ○ Gestaltungsaufgabe mit Präsentation und Erläuterung ○ graphische Notation der musikalischen Gestaltung Materialhinweise/Literatur ○ Soundcheck 3, Schroedel/Metzler, 2002, S. 105 ○ Musik um uns Band 2 und 3, Schroedel, Ausgabe 2013, S. 236 ○ Spielpläne 3, Klett, S. 212ff.
--	--	--	---

Unterrichtsvorhaben Klasse 8	Inhaltsfelder (Inhaltliche und methodische Schwerpunkte)	Kompetenzen (Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung)	Vereinbarungen der Fachschaft
UV 8.1 Tut kaufe, tut kaufe – Musik in der Werbung, werben mit Musik! Funktionaler Einsatz von Musik in der Werbung untersuchen und ein ei- genes Beispiel produzie- ren Zeitbedarf: Etwa 16 Std.	Inhaltsfeld 3: Verwendungen Musik im funktionalen Kontext: Musik in der Werbung Fachliche Inhalte ○ AIDA-Formel / DAGMAR – Formel und deren musikalische Anwendung ○ Möglichkeiten der Beeinflussung durch das Zusammenwirken von Bild / Sprache und Ton (Musik) ○ Funktionen und Wirkungen von Musik in der Werbung ○ informationstheoretische Grundbegriffe zum Zusammenhang zwischen musikalischer Struktur und Wirkung (Redundanz, Stereotyp, Klischee) ○ Formen von Musik in der Werbung (Filmmusiktechniken) ○ Jingles und Werbesongs ○ Klang, Geräusch, Sounds und Stille Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte ○ Melodik: Intervalle, Melodieverläufe (Tonschritt, Tonsprung) ○ Rhythmus: Notenwerte, Taktarten ○ Harmonik: Konsonanz/Dissonanz, Harmonieschemata/einfache Kadenz ○ Klangfarbe: natürliche und synthetische Klänge, Instrumentenklänge ○ Notationsformen: Standard-Notation (Tonhöhen/Tondauer), graphische Notation	Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler ○ beschreiben differenziert Gestaltungsmerkmale und Wirkungen von Musik in der Werbung, ○ analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente in der Werbung im Hinblick auf ihre Wirkungen. Produktion: Die Schülerinnen und Schüler ○ entwerfen und realisieren adressatengerecht Musik für eine Werbeproduktion mit digitalen Werkzeugen. Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler ○ erläutern und beurteilen Zusammenhänge zwischen musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen im Rahmen von Werbung, ○ erläutern und beurteilen den funktionalen Einsatz von Musik in der Werbung im Hinblick auf Absichten und Strategien.	Mögliche Unterrichtsgegenstände ○ Beispiele aus der Radiowerbung u. Fernsehwerbung ○ diverse Werbejingles (Haribo, Umckaloabo, Calgon, Meister Propper, Bonduelle, Ipalat, Gutfried, Exquisa...) ○ Werbesongs (z.B. Langnese "Like Ice In The Sunshine", Cola Cola, Bonduelle "Der Mais marschier", Allianz, Merci, "Bratmaxe-Song", Pommer-sche) ○ immer wieder verwendete Kompositionen/Adaptionen: ○ Warsteiner: Strauß "Zarathustra" ○ Obi Queen "We will rock you" ○ Peer Gynt Suite, diverse Arienausschnitte Fachmethodische Arbeitsformen ○ Höranalyse/Hörprotokoll ○ Wirkungs-Analyse ○ Deutung und Bewertung in medialen Kontexten ○ Gestaltung zur Thematik "Musik und Werbung": (Werbejingle, Bearbeitung von Musik bezogen auf Werbesituation) ○ Werbemelodien am Keyboard realisieren ○ Projekt: Erstellen eines Werbespots Weitere Aspekte ○ Arbeit an iPads (z.B. mit Kamera-App, "GarageBand") ○ Arbeit mit Audio-Aufnahmegeräten ○ Arbeit am Computer (z.B. Software "Audacity") Formen der Lernerfolgsüberprüfung ○ Gestaltungsaufgabe mit Präsentation und Erläuterung Materialhinweise/Literatur ○ O-Ton 2, Schöningh, S. 156-157 ○ Musik um uns Band 2 und 3, Schroedel, Ausgabe 2002, S. 162ff

UV 8.2 Wer rappt so spät durch Nacht und Wind? – Ein Kunstlied wird gecovered Zeitbedarf: Etwa 16 Std.	Inhaltsfeld 1: Bedeutungen Musik und Sprache: Kunstlied, Rap Original und Bearbeitung: Coverversion Fachliche Inhalte - o Gestaltungsmerkmale eines Kunstlieds (Text, Gesang, Instrumentation...) - o Formen des Kunstlieds (durchkomponiert, Strophenlied, einfach oder variiert) - o Begriffsbestimmungen zur Covermusik - o Merkmale der Covermusik - o Untersuchung ausgewählter Stücke (Cover, Neuvertonung...) - o wesentliche Gestaltungselemente von Rapmusik - o einen eigenen Rap zu vorgegebenem Text realisieren Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte - o Melodik: Intervalle, Melodieverläufe - o Tempo: Tempobezeichnungen - o Klangfarbe: Klangveränderung durch unterschiedliche Instrumentation - o Artikulation: Spielweisen - o Dynamik: Vortragsbezeichnungen und Akzente - o Formaspekte: Formelemente Motiv, Thema	Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler - o beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale von Kunstliedern im Hinblick auf den Ausdruck, - o analysieren und interpretieren Kunstlieder im Hinblick auf Textausdeutungen, - o beschreiben und interpretieren wesentliche Gestaltungsmerkmale im Rap, - o beschreiben Gestaltungsmerkmale von Coverversionen im Vergleich zu Originalkompositionen, - o analysieren und interpretieren musikalische Bearbeitungen (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen der Originalkompositionen. Produktion: Die Schülerinnen und Schüler - o entwerfen und realisieren eine musikalische Gestaltung zu Textvorlagen, - o entwerfen und realisieren einen eigenen Rap, - o entwerfen und realisieren eine Bearbeitung eines Musikbeispiels als kommentierende Deutung des Originals. Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler - o erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Kunstliedern im Hinblick auf Textausdeutungen, - o erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Rap, - o erläutern und beurteilen kriteriengeleitet eigene Gestaltungsergebnisse, - o erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Bearbeitungen von Musik (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen des Originals, - o beurteilen Bearbeitungen von Musik im Hinblick auf Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen).	Mögliche Unterrichtsgegenstände - o Erbkönig-Versionen Kunstlied von Franz Schubert, Johann Friedrich Reichardt, Corona Schröter, Carl Loewe, Carl Friedrich Zelter - o weitere Erbkönig-Versionen: Achim Reichel, May-bop, Rammstein (Dalai Lama) - o Rap-Playbacks: z.B. Coolio – Gangsta's Paradise Fachmethodische Arbeitsformen - o Höranalyse - o Wirkungs-Analyse - o Gestaltung eines Raps Formen der Lernerfolgsüberprüfung - o Gestaltungsaufgabe mit Präsentation und Erläuterung Materialhinweise/Literatur - o Themenheft „Original & Bearbeitung – Coverversion, Remix, Sampling“, Cornelsen - o Soundcheck 3, Schroedel/Metzler, 2002: S. 158 („Das Kunstlied“) - o Musik um uns Band 2 und 3, Schroedel, Ausgabe 2013, S. 166ff. - o Musikbuch 2, Cornelsen: Kapitel 3.1 (S. 71ff.) - o Lehrvideo Urheberrecht im Internet: https://www.youtube.com/watch?v=P3hFho5dtC0 - o weitere Videos: https://www.youtube.com/watch?v=szz7USQxX0s https://www.youtube.com/watch?v=JVJPH5axlgl
---	---	--	--

Unterrichtsvorhaben Klasse 9	Inhaltsfelder (Inhaltliche und methodische Schwerpunkte)	Kompetenzen (Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung)	Vereinbarungen der Fachschaft
UV 9.1 Musik anderer Kulturen Zeitbedarf: Etwa 16 Std.	Inhaltsfeld 2: Entwicklungen Musik im interkulturellen Kontext: Musik anderer Kulturen Fachliche Inhalte ○ stiltypische, folkloristische Elemente verschiedener Kulturen anderer Länder (z.B. Afrika, Lateinamerika, Neuseeland (Maori), Indonesien (Gamelan), Israel, Türkei, Russland, China, Japan) ○ kulturelle Aspekte ○ Aufbau einer Radiosendung / eines Podcasts Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte ○ Melodik: Skalen ○ Rhythmus: ggf. ametrische Musik, Patterns ○ Harmonik: Tonalität ○ Klangfarbe: Instrumentation, Gesang ○ Notationsformen: traditionell, grafisch, weitere Formen	Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler ○ beschreiben und analysieren Gestaltungsmerkmale von Musik einer anderen Kultur vor dem Hintergrund des jeweiligen kulturellen Kontextes. Produktion: Die Schülerinnen und Schüler ○ realisieren Musizierungsweisen anderer Kulturen. Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler ○ erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Musik anderer Kulturen vor dem Hintergrund interkultureller Aspekte.	Mögliche Unterrichtsgegenstände ○ Lieder verschiedener Kulturen, z.B. La cucaracha, Masque Nada, Ayelewi, Kalinka, Hava nagila, Daladalan Fachmethodische Arbeitsformen ○ Höranalyse ○ Singen ○ Recherche ○ Arbeit an iPads (z.B. mit „GarageBand“) ○ Arbeit mit Computerprogramm „Audacity“ Formen der Lernerfolgsüberprüfung ○ Gruppenarbeit und Präsentation Materialhinweise/Literatur ○ Liedauswahl in: unisono – Das Liederbuch, Klett, S. 73-101 ○ Musikbuch 1, Cornelsen: Kapitel 5.2 (S. 134ff.) ○ Musikbuch 2, Cornelsen: Kapitel 5.1 (S. 128ff.) ○ Musik um uns Band 2 und 3, Schroedel, Ausgabe 2002, S. 324ff. ○ Musik um uns Band 2 und 3, Schroedel, Ausgabe 2013, S. 320ff. (Musikinstrumente der Welt)

UV 9.2 Ein Motiv verändert sich – Der erste Satz einer Sinfonie der Wiener Klassik Zeitbedarf: Etwa 16 Std.	Inhaltsfeld 1: Bedeutungen Instrumentalmusik: Sinfonie Inhaltsfeld 2: Entwicklungen Musik im historisch-kulturellen Kontext: Musik der Wiener Klassik Fachliche Inhalte ○ Aufkommen einer bürgerlichen Musikkultur vor dem Hintergrund sich verändernder gesellschaftlich-politischer Machtverhältnisse (z.B. Aufklärung, Französische Revolution...) ○ Ideale der musikalischen Klassik ○ Entstehung des Berufsbildes eines freien Komponisten: Komponieren in Abhängigkeit vom Publikumsgeschmack ○ Aufbau einer Sinfonie – Die Sonatenhauptsatzform im Fokus (1. Satz) ○ Kompositionsprinzipien motivisch-thematischer Arbeit ○ Aufbau eines Sinfonieorchesters Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte ○ Melodik: Diatonik, Chromatik, Intervalle ○ Harmonik: Dreiklänge: Dur/Moll ○ Formaspekte: Formelemente: Motiv, Thema; Verarbeitungstechniken: motivische Arbeit; Formtypen: Sonatenhauptsatzform ○ Notation: Bassschlüssel, Partitur	Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler ○ beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck, ○ analysieren und interpretieren motivisch-thematische und formale Gestaltungen einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck, ○ beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte, ○ analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte. Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler ○ erläutern wesentliche Gestaltungselemente einer Sinfonie im Hinblick auf Deutungsansätze, ○ erläutern Stilmerkmale von Musik der Wiener Klassik in ihrem historisch-kulturellen Kontext.	Mögliche Unterrichtsgegenstände ○ Beethoven: Sinfonie Nr. 5 ○ Mozart: Sinfonie Nr. 40 ○ Beethoven, Sinfonie Nr. 1 ○ Mozart: Sinfonie Nr. 39 Fachmethodische Arbeitsformen ○ Höranalyse ○ Notentextanalyse ○ Recherche Weitere Aspekte ○ ggf. Besuch eines Sinfoniekonzerts ○ ggf. Besuch einer Probe des örtlichen Sinfonieorchesters Formen der Lernerfolgsüberprüfung ○ mündliche/schriftliche Überprüfung Materialhinweise/Literatur ○ Musik um uns Band 2 und 3, Schroedel, Ausgabe 2013, S. 140-161 ○ Musikbuch 2, Cornelsen: Kapitel 4.2 (S. 114ff.) ○ O-Ton 2, Schöningh, S. 56ff. und S. 356ff. ○ Soundcheck 3, Schroedel/Metzler, 2002, S. 146ff. und 154-155 ○ Musik um uns Band 2 und 3, Schroedel, Ausgabe 2002, S. 220-226
--	--	---	---

Unterrichtsvorhaben Klasse 10	Inhaltsfelder (Inhaltliche und methodische Schwerpunkte)	Kompetenzen (Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung)	Vereinbarungen der Fachschaft
UV 10.1 Vom Blues zum Jazz	Inhaltsfeld 2: Entwicklungen Musik im historisch-kulturellen Kontext: Blues Musik im interkulturellen Kontext: Jazz Fachliche Inhalte ○ Wegbereiter des Jazz (Worksongs, Spirituals und Gospels) ○ Der Blues (Bluesschema, Pentatonik, Bluestonleiter) ○ Blues-Improvisation ○ New Orleans Jazz ○ Dixieland ○ Chicago Jazz ○ Optional: Weitere Jazzformen, Walking Bass Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte ○ Melodik: Blues-Skala, Pentatonik ○ Rhythmus: Groove, ggf. ametrische Musik, ggf. Polyrhythmik ○ Harmonik: einfache Kadenz, Blues-Schema ○ Klangfarbe: Instrumentation (Combo, Big Band) ○ Notation: Akkordbezeichnungen, Bassschlüssel	Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler ○ beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Bluesmusik, ○ beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale des Jazz vor dem Hintergrund des interkulturellen Kontextes. Produktion: Die Schülerinnen und Schüler ○ realisieren einfache Elemente der Blues- und Jazzmusik. Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler ○ erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Blues vor dem Hintergrund soziokultureller Entwicklungen, ○ erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Jazz vor dem Hintergrund transkultureller Prozesse.	Mögliche Unterrichtsgegenstände ○ Worksong: Lightning Long John ○ Spiritual: Swing Low, Sweet Chariot ○ Worried Man Blues ○ Backwater Blues ○ Louis Armstrong – Willie the Weeper ○ Louis Armstrong – When the Saints Go Marching in ○ Benny Goodman – Sing Sing Sing ○ Glenn Miller – In The Mood ○ Dave Brubeck – Take Five ○ Miles Davis – So What Fachmethodische Arbeitsformen ○ Höranalyse ○ Blues-Improvisationen an Keyboards ○ ggf. Gruppenarbeiten zu Jazzstilen ○ ggf. Realisierung eines Walking Bass an Keyboards Formen der Lernerfolgsüberprüfung ○ Improvisationen und ggf. Walking Bass Gestaltungen ○ ggf. Gruppenarbeiten und Präsentationen zu Jazzstilen Materialhinweise/Literatur ○ Soundcheck 3, Schrödel/Metzler, 2002, S. 198ff. ○ Musik um uns Band 2 und 3, Schrödel, Ausgabe: 2002, S. 112ff. ○ Musik um uns Band 2 und 3 (2013), Schrödel, S. 242ff. ○ O-Ton 2, Schöningh, S. 56ff. und S. 160ff. und 173ff. ○ RAAbits Musik Oktober 2003: Elemente des Jazz (Kl. 9/10)

UV 10.2 Musik um 1900 und Neue Musik	Inhaltsfeld 2: Entwicklungen Musik im historisch-kulturellen Kontext: Musik um 1900, Neue Musik Fachliche Inhalte ○ Zeitgeschichte um 1900 (Titanic, Halleyscher Komet, Erster Weltkrieg) ○ Bildende Kunst um 1900 ○ Neue/Zweite Wiener Schule ○ Emanzipation der Dissonanz → Atonalität ○ Zwölftontechnik ○ Serielle Musik ○ Aleatorik Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte ○ Melodik: Diatonik, Chromatik ○ Rhythmus: ametrische Musik ○ Harmonik: Dissonanz ○ Klangfarbe: Ton, Klang, Geräusch ○ Notationsformen: grafische Notation	Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler ○ analysieren und interpretieren Kompositionen Neuer Musik im Hinblick auf innovative Aspekte Produktion: Die Schülerinnen und Schüler ○ entwerfen und realisieren Gestaltungskonzepte aus dem Bereich der Neuen Musik Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler ○ erläutern und beurteilen Zusammenhänge von Musik, Bildender Kunst und Gesellschaft um 1900 ○ erläutern und beurteilen Konzeptionen Neuer Musik im Hinblick auf Aspekte der Innovation	Mögliche Unterrichtsgegenstände ○ Arnold Schönberg: Ein Überlebender von Warschau ○ Karlheinz Stockhausen: Hymnen ○ György Ligeti: Atmosphères ○ Arvo Pärt: Spiegel im Spiegel ○ Gemälde von V. Kandinsky Fachmethodische Arbeitsformen ○ Höranalyse ○ Notentextanalyse ○ Bildanalyse ○ Lesen und Erstellen von grafischer Notation ○ Arbeiten mit einem Notationsprogramm Formen der Lernerfolgsüberprüfung ○ ggf. Gruppenarbeiten und Präsentationen zur Neuen Musik Materialhinweise/Literatur ○ Musik um uns Sek II, Schroedel, 1996, S. 64ff. (incl. Handbuch für Lehrerinnen und Lehrer) ○ Musik um uns Sek II, Westermann/Schroedel, 2017, S. 100ff. ○ O-Ton 2, Westermann/Schroedel, 2012, S. 290ff. ○ Soundcheck S II, Westermann/Schroedel, 2008, S. 315ff.
--	--	---	--

4. Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

4.1 Überfachliche Grundsätze

- Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Lerngruppe.
- Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
- Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
- Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schüler und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

4.2 Fachliche Grundsätze

- Fachbegriffe werden den Schülerinnen und Schüler alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
- Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
- Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst die Musik der abendländischen Musikkultur, was zunehmend im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.
- Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
- Der Unterricht ist an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft ebenfalls das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen diese im Rahmen von Gestaltungsaufgaben in den Unterricht einbringen können.
- In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

4.3 Fachmethodik

Die fachmethodischen Arbeitsformen sind in der Übersicht zu den Unterrichtsvorhaben aufgeführt (siehe Tabelle zu den UVs).

4.4 Lehr- und Lernmittel

Die im Unterricht verwendeten Lehr- und Lernmittel sind in der Übersicht zu den Unterrichtsvorhaben aufgeführt (siehe Tabelle zu den UVs).

5. Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Fachschaft Musik hat sich auf umfangreiche Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung verständigt, die im Detail dem Leistungsbewertungskonzept zu entnehmen sind.

6. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Im außerunterrichtlichen Bereich können unsere Schülerinnen und Schüler folgende musikalische AGs besuchen:

- Schulorchester
- Erprobungsstufenchor
- Chor für höhere Jahrgänge

Durch die regelmäßige Arbeit mit Audibearbeitungssoftware (z.B. GarageBand) leistet das Fach Musik einen wichtigen Beitrag zum schulinternen Medienkonzept.

7. Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.